



„**Mehr dran als man denkt**“, so äußert sich ein Fachjournal zum Thema der Ausbildung zur Hauswirtschafterin: Neben Speisenzubereitung und Reinigung stehen auch die ansprechende Gestaltung von Innenräumen, Gesprächsführung, Motivation, Anleitung und Beschäftigung zu betreuender Personen sowie auch die Kalkulation und Abrechnung von Leistungen bis hin zu Marketingthemen und noch vieles mehr auf dem Ausbildungsplan. „**Vielseitig und abwechslungsreich**“, findet Jana Beck (r.), Auszubildene zur Hauswirtschafterin in der DIAKO Service Nordfriesland, hier mit ihren Kolleginnen Kathrin Mattes (Mitte) und Kerrin Svenja Hansen (l.).
Foto: Bauer

DEN SERVICEGEDANKEN GROSS SCHREIBEN

Die 45 Mitarbeitenden in der Hauswirtschaft sorgen an zehn Standorten für gute Bedingungen in den Räumen für Patienten, Bewohner und Mitarbeitende.

„Bestens versorgt in sozialen Einrichtungen“ – das ist der Leitsatz der DIAKO Service Nordfriesland. Er ist unterteilt in den Bereich Speiserversorgung und Hauswirtschaft. „Insgesamt 45 Mitarbeitende kümmern sich um Reinigung, Desinfektion und Hygiene sowie Wäscheversorgung und die Vorbereitung der Zimmer für neue Patienten“, berichtet Monika Lucas, Leiterin der Hauswirtschaft.

23747

Quadratmeter reinigen
die Mitarbeitenden regelmäßig.

„Neben dem großen Klinikkomplex der DIAKO Nordfriesland in Breklum-Riddorf reinigen wir noch an weiteren neun Standorten. In Husum, Niebüll, Breklum

und Schleswig, sind die Kolleginnen und Kollegen in Sachen Reinigung und Hauswirtschaft unterwegs“, so Monika Lucas weiter. Eine besondere Herausforderung sei zur Zeit der große Neubau der Rehabilitation – Handwerker im Haus erforderten stets auch Extraleistungen von der Hauswirtschaft.

„Zusammen mit der Zentralküche bilden wir auch aus: Der Lehrberuf der Hauswirtschafterin ist eine dreijährige Ausbildung mit einem theoretischen Teil an einer Fachschule und Praxiszeiten“, erklärt Monika Lucas. „Hauswirtschaftskräfte werden überall benötigt, vor allem aber dort, wo Menschen betreut und versorgt werden müssen. Die Freude an dem Servicegedanken „etwas für andere zu tun“ ist deshalb eine wichtige Voraussetzung für unsere Arbeit.“

Anke Bauer